

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Schulausschusses
vom 16.09.2020**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:08 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Vors. Grafe eröffnet um 18:30 Uhr die Sitzung des Schulausschusses mit der Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Vors. Grafe bittet, dass der Tagesordnungspunkt: „Schüleranmeldungen – Ratsantrag der Gruppe CDU-WIR-FDP vom 27.05.2020“ als TOP 8 beraten wird. Die anderen TOPs werden anschließend beraten.

TOP 3 Mitteilung über die Genehmigung der Niederschrift vom 26.11.2019 VorlNr.

StR Radtke teilt mit, dass die Niederschrift vom 26.11.2019 per Doodle-Verfahren genehmigt wurde.

TOP 4 Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden des Schulausschusses VorlNr.
0769/2016-2021

BG Purrucker schlägt RF Disterhof als stellvertretende Ausschussvorsitzenden des Schulausschusses vor.

Beschluss:

Der Schulausschuss bestimmt RF Disterhof einstimmig zur stellvertretenden Ausschussvorsitzenden.

Bgm Weber berichtet, dass heute um 15:41 Uhr ein neuer Antrag von der FDP eingegangen ist. Daher konnten die Fraktionen sich nicht zu diesem Antrag beraten. Er bittet grundsätzlich vor dem Stellen eines Antrags sich zu informieren wie der Sach- und Bearbeitungsstand im Rathaus ist.

RH Peters gesteht ein, dass sein vormaliger Antrag aufgrund der Schilderung des Sachstands in der Einladung zum heutigen Schulausschuss und aufgrund von Gesprächen mit den Schulleitungen nicht mehr ganz sinnvoll ist. Er werde die Anträge bis zum nächsten Schulausschuss gerne zurückstellen.

Herr Harms erläutert die Rahmenbedingungen des Digitalpakts und weist auf die unterschiedlichen Ist-Zustände an den Schulen hin. Durch Herrn Meyer sei die Arbeit an diesem Thema intensiviert worden.

RH Dr. Rinck fragt, ob die Schulleitungen den Stand der Digitalisierung in materieller sowie personeller Hinsicht an den Schulen darstellen können.

Frau Cramme führt aus, dass die Kantor-Helmke-Schule seit 2015 bereits an der Verbesserung der digitalen Ausstattung arbeitet. Die Ausstattung sei mittlerweile gut, viele Klassenzimmer seien mit digitalen Whiteboards ausgestattet, aber die Internet-Glasfaserleitung fehle noch. Das „IServ“-System laufe gut und schnell, so dass auch in diesen Zeiten die Eltern gut zu erreichen sind. Somit gebe es auch eine große Zufriedenheit.

Frau Maskus berichtet, dass man mit der Infrastruktur an der Stadtschule sehr zufrieden sei und auch hier das „IServ“-System gut laufe. Es gebe allerdings immer noch Familien bei denen es kein W-LAN usw. gibt und das einzige internetfähige Gerät ein Smartphone zudem die Kinder teilweise keinen Zugang bekommen oder bekommen können. Herr Meyer sei eine große Hilfe beim Einrichten der I-pads und helfe an anderen Stellen auch sehr gut weiter. Auch an der Stadtschule fehle noch die Internet-Glasfaserleitung.

Herr Puschmann äußert, dass er froh über die Unterstützung durch Herrn Meyer sei und lobt ihn. Durch ihn und Frau Bäsman sei nun die Ausrüstung der Schule vorangebracht worden. Seine Schule habe sechs große Displays von elf möglichen Displays. Die jungen Kolleg*innen seien bei der Handhabung der Technik gut ausgebildet.

Herr Thiemer berichtet, dass seine Schule bereits seit 2014 an der Ausrüstung arbeitet und dementsprechend auch schon erste Ausfälle der Technik vorhanden sind. Er bemängelt, dass die beiden Standorte nicht verbunden sind. Es sind bislang 40 Laptops im Einsatz.

Bgm Weber betont, dass ein strategisches, nachhaltiges und sehr eigenverantwortliches Handeln der Schulen nötig ist. Die Stadt könne weiterhin unterstützen z. B. durch die zusätzliche Stelle in der IT-Abteilung.

RH Peters fragt nach den Erfahrungen der Schulen in der Corona-Schließzeit.

Frau Cramme antwortet, dass die Erfahrungen an ihrer Schule zeigen, dass die digitale Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien an den Grundschulen als sinnvoll erachtet wird. Einige Eltern haben keinen Drucker und kein WLAN, so dass die Erreichbarkeit der Kinder allein dadurch eingeschränkt ist. Zudem müssen Grundschulkindern deren Stoff „be-greifen“ und dementsprechend haptisch wahrnehmen. Ein hybrides System sei gut und zielführend.

Herr Thiemer berichtet, dass man technisch gut aufgestellt ist und „IServ“ auch in der Corona-Schließzeit gut funktioniert hat.

Herr Puschmann äußert, dass an seiner Schule die Unterrichtsmaterialien von den Schüler*innen und Eltern am Fenster abgeholt wurden. Es ist viel Arbeit für das Kollegium gewesen die Materialien herzustellen und immer den Kontakt auf verschiedenen Ebenen z. B. auch per WhatsApp zu halten.

Frau Maskus betont, dass es wichtig sei den persönlichen Kontakt zu den Kindern durch die Ausgabe der Unterrichtsmaterialien zu wahren. Durch „IServ“ erreiche man nicht alle Haushalte.

RH Hickisch fragt, ob im Beschlussvorschlag alle Schulen in der Stadt gemeint sein sollten. Auch die Schulen in der Trägerschaft des Landkreises hätten bei diesem Thema Entwicklungspotenzial.

Herr Harms antwortet, dass vor dem Abruf der Zuschüsse der Medienentwicklungsplan der Schule feststehen muss. Die Stadt könne nur für die städtischen Schulen diese Zuschüsse beantragen. Die Schule am Grafel habe noch keinen fertigen Medienentwicklungsplan.

Herr Puschmann berichtet, dass eine Arbeitsgruppe an dem Plan arbeitet.

Bgm Weber dankt im Namen des Rates allen Lehrkräften für deren Arbeitseinsatz in der vergangenen Zeit und weist daraufhin, dass es keine Elternbeschwerden in der Zeit gegeben habe.

Der Antrag wird, aufgrund des neuen Antrags der FDP bis zum nächsten Schulausschuss vertagt.

**TOP 6 Abschluss einer Kooperationsvereinbarung nach der "Rintel-
ner Oberstufen Kooperation"; Antrag CDU vom 27.11.2019**

VorNr.
0717/2016-2021

Bgm Weber bittet die CDU den Antrag zu erläutern und weist daraufhin, dass das Kultusministerium einer Kooperation wie in Rinteln nicht zustimmen werde. Die Rintelner Lösung sei eine „Insellösung“.

RH Dr. Rinck erläutert, dass der CDU-Antrag so verstanden werden soll, dass der Rat eine Empfehlung, eine Anregung, ein Signal zur Kooperation von drei Sekundarstufen II-Schulen befürworten würde. Er betont, dass nach Abschluss an der IGS fasst 100 % der Schüler*innen zur BBS Rotenburg (W.) gehen würden. Die IGS Oyten habe keine Anmeldung von ehemaligen Schüler*innen von der IGS Rotenburg (W.). Das Rintelner Modell sei vom Landesministerium mit „auf den Weg“ gebracht worden. Dort sei es sehr erfolgreich und es sei jetzt ganz wichtig, dass man eine Vielzahl an Maßnahmen vorbereitet. Die Einwendungen der Verwaltung seien nicht nachvollziehbar. Der CDU-Antrag habe nichts mit der Kooperation der IGS Rotenburg (W.) mit der IGS Zeven zu tun. Hierzu habe man keine Bedenken. Es entstehe viel eher der Eindruck, dass diese Kooperation nicht ausreichend ist.

Bgm Weber sieht die Gefahr, dass man sich mit der Forderung in die Angelegenheiten der Schule einmischet. Er weist auf die hervorragend funktionierende Kooperation der IGS mit der BBS und die Kooperation der IGS mit der IGS Zeven auf pädagogischer Ebene hin.

RH Hickisch betont die Eigenverantwortung der IGS und die Entscheidungsbefugnis des Schulvorstandes über Kooperationen zu entscheiden. Er bemerkt, dass das Rintelner Modell zwischen Partnern auf gleicher Augenhöhe entstanden sei. Er habe bei Herrn Sobottka von der Kommunalaufsicht angefragt, ob so ein Antrag, wie der von der CDU vorgesehen ist, durchführbar ist. Dieser habe gesagt, dass die Angelegenheit primär Schulangelegenheit sei. Zudem werde eine politische Forderung keine rechtlichen Auswirkungen entfalten. RH Hickisch verdeutlicht nochmals, dass die Schule selbstständig sei und dass man nach seiner persönlichen Ansicht „davon die Finger lassen“ solle.

RH Dr. Rinck antwortet, dass man mit dem Antrag versuche als Schulträger zum Wohl der Schüler*innen zu handeln.

Herr Thiemer unterstreicht die Unabhängigkeit der Schule. Die Schule sei zudem offen für Kooperationen und Gespräche zur Schließung von neuen Kooperationen.

Frau Grube begrüßt Gespräche zu neuen Kooperationen und lobt die Kooperation mit der IGS Zeven. Diese sei auf Augenhöhe und die Kooperation mit der BBS könne gut weitergeführt werden.

BG Kohlmeyer hält den Antrag der CDU für „nicht verwerflich“ und stellt heraus, dass es sich um eine Empfehlung handeln würde.

Der Schulausschuss empfiehlt bei sechs Ja-Stimmen und fünf Nein-Stimmen mehrheitlich folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) lehnt den Antrag der CDU-Fraktion über den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Schulvorstand und der Schulleitung der IGS Rotenburg (Wümme) und den bestehenden Oberstufen an der BBS und dem Ratsgymnasium in Rotenburg (Wümme) nach „Rintelner Oberstufen Kooperation“ ab.

TOP 7 Verzeichnis der Beschädigungen an Einrichtungsgegenständen an Schulen - Ratsantrag der Gruppe CDU-WIR-FDP vom 27.05.2020

VorlNr.
0833/2016-2021

Herr Harms berichtet, dass der Sachstandsbericht vom Amt für Planung und Hochbau leider aufgrund des Ablebens von Herrn Ahlers nicht vollständig sei. Das Amt werde aber die Zahlen nachliefern. Der Bericht werde zukünftig einmal jährlich dem Verwaltungsausschuss vorgelegt.

RH Dr. Rinck bedankt sich bei Herrn Harms und bittet darum, dass auch die Grundschulen genau betrachtet werden.

RH Hickisch äußert, dass an den Landkreis Rotenburg (W.) ein gleichlautender Antrag gestellt wurde. Der Landkreis habe nach seiner Ermittlung diesen Antrag nicht beantwortet.

RH Dr. Rinck antwortet, dass der Landkreis Rotenburg (W.) den Antrag beantwortet hat und er die Antwort RH Hickisch zur Verfügung stellen kann.

BG Kohlmeyer ergänzt, dass er die Antwort des Landkreises per E-Mail am 14.02.2020 erhalten habe.

Frau Maskus berichtet, dass innerhalb des Gebäudes wenig Vandalismus herrsche. Im Außenbereich habe man momentan durch schulfremde Jugendliche einige Probleme.

Herr Thiemer weist daraufhin, dass es baubedingte Beschädigungen gebe und teilweise mangelhafte Einrichtungen an den Standorten der IGS verbaut seien.

RH Dr. Rinck dankt den Schulleitungen für deren Erläuterungen und betont, dass mit den städtischen Eigentümern sorgsam umgegangen werden muss.

Der Schulausschuss empfiehlt einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt, dass die Stadtverwaltung die Ratsmitglieder zum Ende eines Schuljahres über sämtliche Beschädigungen, die an Einrichtungsgegenständen der Schulen in städtischer Trägerschaft verursacht wurden unterrichtet. Des Weiteren sind die zur Kenntnis genommen Beschädigungen in einem gesonderten Verzeichnis zu dokumentieren und fortlaufend zu aktualisieren.

**TOP 8 Schüleranmeldungen - Ratsantrag der Gruppe CDU-WIR-FDP
vom 27.05.2020**

VorlNr.
0834/2016-2021

RH Dr. Rinck berichtet, dass der Antrag sich mit der Vorlage der Verwaltung teilweise erledigt hat.

Bgm Weber betont, dass die Zahlen zeigen wie hervorragend die IGS arbeite und führt weiter zu den Auswirkungen der Schülerzahlenmeldungen aus.

**TOP 8.1 Erweiterung der Befragung der IGS-Schüler bezüglich Ihrer
Schulwahl; Antrag der Gruppe Grafe vom 17.06.2020**

VorlNr.
0851/2016-2021

Vors. Grafe gibt vor dem Tagesordnungspunkt den Vorsitz an stellv. Vors. Disterhof ab.

RF Grafe führt zu diesem Antrag aus, dass die Kinder keine Wahl hätten und sich den Schulbesuch an der IGS Oyten aufgrund der signifikanten Entfernung und den damit zusammenhängenden Fahrtkosten nicht leisten könnten.

**TOP 9 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschuss-
mitglieder**

VorlNr.

Vors. Grafe weist auf den nächsten Termin des Schulausschusses am 10.11.2020 hin und schließt um 20.08 Uhr die Sitzung des Schulausschusses.

gez. Vorsitzende/r

gez. Bürgermeister

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.